

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Bibliotheca rabbinica

eine Sammlung alter Midraschim

Pesikta des Rab Kahana - das ist die älteste in Palästina redigierte Haggada
; nach der Buberschen Textausgabe

Wünsche, August Wünsche, August

Leipzig, 1885

Piska XXIX.

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-8912

Israels, welches Gott mit einem glücklichen Alter geschmückt hatte (שהיררה), wie es heisst Lev. 19, 32: „Vor einem grauen Haupte sollst du dich erheben.“ „Palmzweige“ d. s. die Gelehrten, die sich beugen, um von einander die Thora zu erlernen. „Und einen Zweig vom dickbelaubten Baum“ d. s. die drei Reihen Schüler der Weisen, welche vor dem Synedrium sitzen. („Bachweiden“ d. s. die zwei Gerichtsschreiber, die vor ihnen stehen und die Worte der Freisprechenden und die Worte der Schuldigsprechenden aufzeichnen,) einer zur Rechten und einer zur Linken.

Oder: „Frucht vom Prachtbaum“ d. s. die Israeliten. Wie der Ethrog Geschmack und Geruch hat, so giebt es auch unter den Israeliten solche, die Thorakenntniss mit guten Werken verbinden. „Palmzweige“ d. s. die Israeliten. Wie die Dattel Geschmack und keinen Geruch hat, so giebt es auch unter den Israeliten solche, welche Thorakenntniss, aber nicht gute Werke besitzen. „Und einen Zweig vom dickbelaubten Baum“ d. s. die Israeliten. Wie die Myrthe Geruch, aber keinen Geschmack hat, so giebt es auch unter den Israeliten solche, die gute Werke üben, aber keine Thorakenntniss besitzen. „Bachweiden“ d. s. die Israeliten. Wie die Bachweide weder Geschmack noch Geruch hat, so giebt es auch unter den Israeliten solche, welche weder Thorakenntniss, noch gute Werke aufzuweisen haben. Gott sprach: Sollen sie vielleicht verloren gehen? Nein, sie sollen alle zu einem Bündel gemacht werden und sie werden einander sühnen.¹⁾ Darum ermahnt Mose die Israeliten und spricht zu ihnen: „Nehmt euch am ersten Tage.“

R. Berachja hat im Namen des R. Abba bar Kahana gesagt: Wenn ihr euch nehmt am ersten Tage, siehe, so erscheine ich euch als Erster und räche euch an dem Ersten und baue euch das Erste und bringe euch den Ersten. Ich erscheine euch als Erster d. i. Gott,²⁾ von dem es heisst Jes. 41, 4: „Ich bin der Ewige, der Erste;“ ich räche euch am Ersten d. i. der ruchlose Esau, von dem es heisst Gen. 25, 25: „Der erste kam roth heraus und behaart,“ und ich baue euch den Ersten, d. i. den Tempel, wie es heisst Jerem. 17, 12: „Der Thron der Herrlichkeit, der Erhabenheit von Anbeginn ist der Ort unseres Heilighums,“ und ich bringe euch den Ersten d. i. den Messias, von dem es heisst Jes. 41, 27: „Er ist der Erste zu Zion, siehe, siehe, und zu Jerusalem geb' ich einen Heilsverkünder.“

PISKA XXIX.³⁾

Eine andere Piska, das Laubhüttenfest betreffend.

R. Chanina bar Papa trug vor⁴⁾ im Namen des R. Simlai: Einst bringt Gott das Gesetzbuch, legt es auf seinen Schoss und

¹⁾ Vergl. Menachot fol. 27^a.

²⁾ Vergl. Schemot r. Par. 15.

³⁾ Diese Piska findet sich nicht in der Oxforder Handschrift, auch nicht in Wajikra r. z. St., sondern nur im MS. des Luzzato und hat wahrscheinlich kein hohes Alter.

⁴⁾ Vergl. Aboda sara fol. 2^a.

spricht: Wer sich mit diesem beschäftigt hat, der komme und nehme seinen Lohn in Empfang. Sogleich kommen alle Völker der Welt in bunter Mischung zusammen, wie es heisst Jes. 43, 9: „Alle Heiden sollen zusammen kommen und alle Völker sich versammeln. Wer ist unter euch, der dies verkündige und Früheres uns hören lasse. Lasst sie ihre Zeugen darstellen, dass sie gerechtfertigt erscheinen.“ Erscheinet nicht, spricht Gott zu ihnen, in solch bunter Mischung vor mir, sondern jede Nation erscheine besonders mit ihren Gesetzgebern, wie es heisst: „וַיֵּאמְרוּ לְאֻמִּים, sie sollen zu Völkern sich versammeln.“ Unter לארם ist nichts anderes als מלכות, Herrschaft (Reich) zu verstehen vergl. Gen. 25, 23: „Ein Volk wird dem andern Volke (ולארם מלארם) überlegen sein.“ Wie, giebt es denn ein Gemisch (eine Verwirrung) vor Gott? Nein, sie sollen sich nur nicht vermengen, damit sie hören, was er zu ihnen spricht. (S. das Uebrige Aboda Sara fol. 2^a). Daraus ergiebt sich, dass Gott die Thora bei allen Völkern der Welt herumgehen liess, sie nahmen dieselbe aber nicht an, bis die Israeliten kamen und sie annahmen. Darum wird Gott sie einst trösten, wie es heisst Jes. 4, 6: „Und es wird eine Hütte sein zum Schatten am Tage vor der Hitze.“ R. Levi hat gesagt: Gott spricht: Wer die die Laubhütte betreffenden Vorschriften in dieser Welt hält, den werde ich vor der Hitze des künftigen Tages schützen. R. Janai und Resch Lakisch haben gesagt mit Bezug auf Mal. 3, 19: „Denn siehe, der Tag kommt, brennend wie der Ofen.“ Eine grosse Wohlthat hat Gott dieser Welt erwiesen, dass er die Sonne nicht an den Himmel, welchen wir sehen, gesetzt hat. R. Janai und R. Chanina haben gesagt: Gott hat sie (die Sonne u. s. w.) an die zweite Veste (an den zweiten Himmel gesetzt, wie es heisst Gen. 1, 17: „Und Gott setzte sie an die Veste des Himmels.“ Es heisst hier nicht בשמים, an den Himmel, sondern: ברקיע השמים, an die Veste des Himmels.“ Was heisst ברקיע השמים, an die Veste des Himmels? An die Veste (רקיע), welche über dem Himmel (השמים) ist. R. Abuhu hat gesagt: Es giebt eine ganze Schriftstelle, dass Gott die Sonne nur an die Veste gesetzt hat, denn es heisst Nech. 9, 6: „Du, Ewiger, bist es allein; du hast die Himmel der Himmel und ihr ganzes Heer gemacht.“ Es heisst hier nicht: אה השמים וכל צבאם, die Himmel und ihr ganzes Heer, sondern: השמים שמי שמים וכל צבאם, die Himmel der Himmel Himmel und ihr ganzes Heer. Wo ist das Heer Gottes hingestellt worden? Antw.: An die Himmel der Himmel (בשמי השמים), um dir kund zu thun, dass Gott sie (die Sonne) nicht an die erste Veste gesetzt hat; denn wenn er sie an die Veste gestellt hätte, die wir sehen, so würde sie über ihren Kreis (Thekupra) hinausgehen und die Geschöpfe verbrennen, allein er hat sie an die zweite Veste gesetzt. Du findest, von einer Veste zur andern Veste ist ein Weg von 500 Jahren,¹⁾ und die Sonne hat ein

¹⁾ Vergl. Jerusch. Berachot c. IX, Hal. 1; Beresch. r. Par. 6; Chagiga fol. 13^a.

Futteral, wie es heisst Ps. 19, 5: „Er hat der Sonne ein Zelt in ihnen gemacht“ d. i. sie ist in ihr Futteral gelegt worden, und sie macht einen Weg von 1500 Jahren, bis ihre Kraft so geschwächt ist, dass sie den Geschöpfen nicht mehr schaden kann. Aber einst, was wird Gott thun? Er wird die Himmel enthüllen, sowie es heisst Jes. 34, 4: „Die Himmel werden aufgerollt werden wie ein Buch,“ und er wird sie aus ihrem Futterale heraustreten lassen und sie wird auf ihrem Kreise (Thekupra) erscheinen und die Frevler bestrafen, wie es heisst Mal. 3, 19: „Siehe, der Tag kommt, brennend wie ein Ofen, dann sind alle Uebermüthigen und Frevelübenden Stoppel, und sie entzündet der kommende Tag, spricht der Ewige der Heerschaaren, der ihnen nicht lässt Wurzel noch Zweig.“ In dieser Stunde macht Gott eine Hütte für die Gerechten und er bewahrt sie in ihrer Mitte, wie es heisst Ps. 27, 5: „Denn er birgt mich in seiner Hütte am Tage des Unglücks,“ und ebenso Jes. 4, 6: „Und eine Hütte wird sein am Tage zum Schatten vor der Hitze“ d. i. vor der Sonne am Tage. Die Weisen aber sagen: Es giebt einst eine Hölle, wie es heisst Jes. 31, 9: „Ausspruch des Ewigen, dessen Feuer auf Zion und dessen Ofen in Jerusalem ist.“

„Siehe, ein Tag kommt für den Ewigen, wo getheilt wird deine Beute in deiner Mitte“ (Sach. 14, 1). In Verbindung mit Ps. 140, 8: „Gott, meine gewaltige Hilfe, du bedecktest mein Haupt am Waffentage.“ R. Pinchas, der Priester, Sohn des Chama hat gesagt: Wo waren denn die Israeliten, als Pharao's Schaaren Pfeile auf sie abschossen? Gott hatte sie mit den Wolken der Herrlichkeit so umgeben und überdeckt, dass sie ihnen keinen Schaden zufügten, wie es heisst Num. 14, 14: „Dein Gewölk stand über ihnen.“ Darum heisst es: „Du bedecktest mein Haupt am Waffentage.“

Oder: „Du bedecktest mein Haupt am Waffentage.“ Gott sprach: Einst werden alle Völker der Welt in das Land der Israeliten dringen und mit ihnen Krieg führen, wie es heisst Sach. 14, 2: „Und ich sammle alle Völker gegen Jerusalem im Kampfe.“ Was thut Gott? Er zieht heraus und streitet mit den Völkern, wie es heisst das. 3, 3: „Dann zieht der Ewige heraus und streitet wider dieselbigen Völker,“ wie an jenem Tage mit Pharao, wie es heisst das.: „Wie er einst stritt am Tage der Schlacht.“ Was thut Gott? Er bedeckt die Häupter der Israeliten, wie es heisst: „Du bedecktest mein Haupt am Waffentage.“ Was heisst נִשְׂקָה? R. Samuel bar Nachmani hat gesagt: An dem Tage, an dem sich zwei Welten küssen (שִׁישִׁיקוּ), diese Welt und jene Welt. An welchem Tage? S. Sach. 14, 1: „Siehe, ein Tag kommt für den Ewigen.“

„Siehe, ein Tag kommt für den Ewigen.“ Warum kommen sie nach Jerusalem? R. Samuel bar Nachmani hat gesagt: Weil die Hölle bei Jerusalem sich befindet, und Gott sitzt und richtet sie, er spricht sie schuldig und stürzt sie in die Hölle. Und woher lässt sich beweisen, dass sich die Hölle bei Jerusalem befin-

det?¹⁾ Weil es heisst Jes. 31, 9: „Ausspruch des Ewigen, dessen Feuer in Jerusalem und dessen Ofen in Jerusalem ist.“ Und was thut Gott? Er überredet sie und führt sie nach Jerusalem und richtet sie daselbst. R. Samuel bar Nachmani hat gesagt: An dem Orte, wo der Räuber ergriffen worden ist, da wird er auch gekreuzigt. Bei Jerusalem hat man ihn ergriffen, darum wird er auch dort gekreuzigt, wie es heisst Sach. 14, 1: „Siehe, ein Tag kommt für den Ewigen, da wird getheilt deine Beute in deiner Mitte.“ R. Pinchas bar Chama, der Priester, hat gesagt: Was heisst das: שללך, deine Beute? ביזתך, dein Raub. Was heisst: שללך? Das Deinige und nicht das Ihrige.²⁾ Weil in der Stunde, wo die Völker der Welt nach Jerusalem hinaufzogen und es zerstörten, sie anfangen, alles Geld der Israeliten zu leeren, wie es heisst Jerem. 51, 34: „Und er machte uns zu einem leeren Gefäss.“ Dann stürzten sie alle Geräthschaften des Tempels um, zerbrachen sie und nahmen sie mit sich und liessen gar nichts zurück, sondern alles nahmen sie, wie es heisst 2 Reg. 25, 16: „Und was von Gold und was von Silber war, nahm der Oberste der Scharfrichter,“ ferner das. V. 13: „Und das eiserne Meer, welches im Hause des Ewigen war, zerbrachen die Chaldäer und führten das Erz davon gen Babel.“ Da sprach Gott: Bei eurem Leben! ihr erleidet keinen Schaden, sondern mir liegt ob, das Gold wieder zu bringen, wie es heisst Jes. 60, 17: „Statt des Erzes will ich Gold bringen und statt des Eisens will ich Silber bringen.“ Herr der Welt! sprachen die Israeliten zu ihm, wenn sie hinaufziehen und mit uns Krieg führen und uns alles, was wir haben, nehmen, was frommt es uns? Darauf antwortete ihnen Gott: Bei eurem Leben! es soll nun kein Krieg mehr sein, wie es heisst Jes. 2, 4: „Dann schmieden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Speere zu Winzermessern; nicht mehr erhebt ein Volk gegen ein anderes Volk das Schwert und nicht lernen sie fürder Krieg.“ Es heisst Jes. 16, 17: „Und ich setze zu deiner Aufsicht Frieden;“ ferner heisst es Ps. 46, 10: „Er beschwichtigt Kriege bis ans Ende der Erde, er zerbricht Bogen und stumpft Speere ab und verbrennt Wagen mit Feuer.“ Was heisst: „Er beschwichtigt (stillt) Kriege?“ Ich bewirke, dass ihr in Gemächlichkeit sitzt. Und sie sprachen zu ihm: Herr der Welt! es ist wahr, du wendest die Kriege der Völker der Welt von uns ab, und es ist wahr, dass du für das Kupfer Gold bringst, was machst du aber für das vergossene Blut? Er antwortete: Wegen des Geldes habe ich euch beruhigt, aber das vergossene Blut liegt mir ob, und ich werde über alles freisprechen, aber über das Blut werde ich nicht freisprechen, wie es heisst Joel 4, 21: „Und ich spreche frei, bezüglich ihres Blutes aber spreche ich nicht frei, und der Ewige wohnt in Zion“ d. i. bis jetzt hat das Recht des Blutes des Menschen ge-

¹⁾ Vergl. Erubin fol. 19^a.

²⁾ שללך ולא שלתם. Nach Buber ist vielleicht zu lesen: שללך ולא שלתך.

wartet, bis ich in Zion meinen Sitz einnehmen und sie richten und über sie das Urtheil sprechen werde, wie es heisst das. V. 12: „Denn daselbst werde ich sitzen, zu richten alle Völker ringsum.“ Sie sprachen vor ihm: Herr der Welt! wann wird dieses Gericht stattfinden? Er antwortete ihnen: Ihr habt nur auf mich zu harren, wie es heisst Zeph. 3, 8: „Darum harret auf mich, spricht der Ewige, auf den Tag, da ich mich erhebe zum Zeugen; denn mein Urtheil ist, Völker zu versammeln und Königreiche.“ Herr der Welt! sprachen sie vor ihm, wie wird denn das Recht ausfallen? Werden sie in die Gewalt der Engel überliefert oder im Gehinnom gerichtet werden?¹⁾ Gott antwortete ihnen: Das hängt alles von euch ab, die Gewalt ist euch gegeben, sie zu tödten, wenn ihr sie tödten wollt, wie es heisst Num. 35, 19: „Der Bluträcher tödte den Mörder.“ Und nicht nur in dieser Welt betrachte ich jeden, der mit euch Krieg führt (sich feindselig gegen euch zeigt) so, als wenn er mit mir Krieg führe (sich feindselig gegen mich zeige). Denn also hat Gott zu Mose gesagt das. 31, 2: „Nimm Rache für die Kinder Israels;“ ferner hat er gesagt das. V. 3: „Um Rache für den Ewigen zu nehmen an Midian.“ So hat auch Debora gesagt Jud. 5, 23: „Sie kamen dem Ewigen nicht zu Hilfe, zu Hilfe dem Ewigen mit Helden.“ Und einst werden alle Völker der Welt auftreten, um euch zu vertilgen, wie es heisst Ps. 83, 5: „Sie sprachen: Auf, lasst uns sie vertilgen aus den Völkern, dass Israels Name nicht mehr genannt werde.“ Und nicht nur gegen euch allein, sondern auch gegen mich lehnen sie sich auf, wie es heisst Ps. 2, 2: „Es stehen auf die Könige der Erde und es rotten sich zusammen die Vornehmen wider den Ewigen und seinen Gesalbten.“ Und was thue ich? Ich überliefere sie euch und ihr übt meine Rache an ihnen aus, wie es heisst Ezech. 25, 14: „Und ich nehme meine Rache an Edom durch die Hand meines Volkes Israel;“ desgleichen heisst es Sach. 14, 6: „Und es geschieht an demselbigen Tage, da ist kein Licht, sondern Kälte und Eis.“

Oder: „Und eine Hütte wird sein zum Schatten am Tage vor der Hitze“ (Jes. 4, 6). Wer das Gebot (die Vorschrift) betreffs der Laubhütte in dieser Welt hält, den beschützt Gott vor den Quälgeistern, dass sie ihm nicht schaden; denn so heisst es Ps. 91, 4: „Mit seinem Gefieder deckt er dich, und unter seinen Flügeln findest du Zuflucht.“

Oder: „Eine Hütte wird sein zum Schatten am Tage der Hitze.“ Wer das Gebot betreffs der Laubhütte in dieser Welt hält, dem wird Gott einst einen Antheil an der Hütte von Sodom einräumen. Und was wird Gott einst den Gerechten zu Theil werden lassen? Antwort: Stämme, wie es heisst Ps. 60, 8: „Gott verhieß in seinem Heiligthum: Ich werde frohlocken, ich werde Sichern vertheilen und Succoths Tiefe ausmessen.“ Und was spricht Gott zu seinen Hei-

¹⁾ Nach Buber muss es heissen: In die Gewalt der Reiche vergl. Beresch. r. Par. 44.

ligen? R. Josua bar Nechemja hat gesagt: Mit unserem Vater Abraham (der ein Heiliger Gottes ist). „Und ich werde frohlocken“ d. i. wenn ich frohlocke d. i. wenn er sein Reich erstrahlen lässt in dieser Welt, „werde ich Sichem vertheilen“ d. i. ich werde Stämme deinen Kindern zu Theil werden lassen. Und was heisst: *ויעמק ויסוכות אמדר*? Das ist die Hütte von Sodom, welche von sieben Bäumen bedeckt wurde, immer einer über dem anderen, Weinreben, Feigen-, Granat-, Pfirsich-, Mandel-, Dattel- und Nussbäume. R. Jizchak hat im Namen des R. Jochanan gesagt: Es giebt eine Art Geier, die sich 25 Mil hoch erhebt und sie sieht auf die Erde. R. Meir und R. Josua und die Weisen. Der eine von ihnen sagt: Wenn ein Gefäss von drei Fäusten hoch in die Erde gelegt wird, so wird man es auf der Erde sehen. Ein anderer sagt: Ein Gefäss von einer und einer halben Faust hoch. Der dritte sagt: Ein Gefäss von drei Fingern hoch. Gott sprach: Wer das Gebot der Laubhütte in dieser Welt hält, dem verleihe ich einen Theil davon in der künftigen Welt, dass kein Vogel soll hineinsehen können, wie es heisst Hiob 28, 7: „Kein Raubvogel kennet den Pfad und ihn spähet nicht des Geiers Auge.“

Oder: „Und eine Hütte wird zum Schatten am Tage vor der Hitze sein.“ R. Levi hat gesagt: Wer das Gebot der Laubhütte in dieser Welt hält, den lässt Gott einst in der Hütte des Leviathan sitzen, wie es heisst Hiob 40, 30: „Du füllst mit Hütten seine Haut.“ Du findest, als die Leiden über Hiob herankamen, erhob er gegen die göttliche Gerechtigkeit Klage, wie es heisst Hi. 23, 3. 5: „O dass ich wüsste, ihn zu finden . . . wissen möcht' ich die Worte, die er mir erwiederte.“ Da sprach Gott zu ihm: Hiob, was sprichst du: „O dass ich wüsste, ihn zu finden?“ Siehe, hier ist das Fell des Leviathan, das ich einst für die Gerechten bereit halte, wenn ich nur ein Stück daran haben fehlen lassen, werde ich es ergänzen, wie es heisst Hiob 40, 31: „Du füllst mit Hütten seine Haut.“ Solltest du sagen, dass das Fell des Leviathan nichts besonderes sei, so hat R. Pinchas, der Priester, Sohn Chamas und R. Jeremja im Namen des R. Samuel bar Rab Jizchak gesagt: Seine Winde¹⁾ verdunkeln die Sonnenkugel, wie es heisst das. 9, 7: „Er spricht zu der Sonne, dass sie nicht scheinen soll;“ das. 41, 22: „Unter ihm sind scharfe Scherben, einen Dreschschlitten breitet er auf dem Schlamme aus.“ Es giebt nichts Schmutzigeres vom Fische als den Ort seines Lagers (seine Lagerstätte), der Ort des Lagers (die Lagerstätte) des Leviathan aber ist schöner als Gold. Darum heisst es: „Er breitet Gold auf dem Schlamme aus.“ Das. V. 7: „Sein Stolz sind die starken Schilder.“ Das sind seine Schuppen. „Geschlossen mit engem Siegel.“ R. Abba bar Kahana und unsere Rabbinen im Süden. Der eine von ihnen sagt: Schliesse alle Siegel, das will sagen: die Seiten; der andere sagt: „Schliesse alle Siegel d. s. *מצררים*.“

¹⁾ Besser vielleicht: Seine Flossfedern.

Oder: „Geschlossen mit engem Siegel.“ R. Berachja der Priester hat gesagt: Gott sprach: Ich habe über ihn verschlossen und besiegelt und ihn bewacht.

Oder: „Sein Stolz sind die starken Schilder.“ Gott spricht zu den Dienstengeln: Erhebt euch und bekriegt ihn. Sie folgten dem Rufe und bekriegten ihn. Der Leviathan erhebt sein Antlitz, die Dienstengel erblicken es, entsetzen sich und fliehen, wie es heisst Das. 41, 17: „Vor seinem Erheben fürchten sich Helden.“ Unter אלים sind nur die Dienstengel zu verstehen vergl. Ps. 89, 7: „Wer in den Wolken sich vor dem Ewigen bereit stellt, der ähnelt dem Ewigen unter den Göttersöhnen.“ „Von den Brüchen richten sie sich dahin.“ Was heisst: משכרים יתחטאו? Es will sagen: Wenn er essen will, so schlägt er mit seinem Schwanz und macht einen Bruch im Meere, die Fische richten sich dahin und er verzehrt sie. Unter יתחטאו ist nichts anderes als כוונה, sich richten zu verstehen vergl. Jud. 20, 16: „Sie alle schleuderten Steine auf's Haar und fehlten nicht (לא יהטיא).“ Gott sprach zu den Engeln: Nehmet Schwerter und macht euch über ihn her. Sogleich nehmen sie Schwerter und legen (werfen) sie auf ihn, aber was liegt dir an ihnen, wie es heisst Hi. 41, 18: „Trifft man ihn mit dem Schwerte, es haftet nicht, noch wirkt Speer, noch Pfeil, noch Panzer.“ Sowie der Speer vor dem Panzer flieht, so fliehen sie vor der Haut des Leviathan, und Eisen gilt ihm wie Stroh, wie es heisst das. V. 19: „Er achtet für Stroh Eisen, für faules Holz Erz.“ Sie nehmen und schiessen auf ihn Pfeile, was schadet es ihm? wie es heisst das. V. 20: „Ihn jaget nicht in die Flucht des Bogens Sohn.“ Sie nehmen darauf Schleudersteine und werfen sie auf ihn und er hält sie wie Stoppel, wie es heisst das. V. 20. 21: „Für Stoppel werden ihm Schleudersteine gewandelt, für Stoppel gilt ihm die Keule.“ Es heisst das. V. 23: „Er lässt sieden wie einen Topf die Meerestiefe, er macht das Meer wie einen Salbenkessel“ d. i. wie die Arbeit (das Werk) der Gewürzkrämer macht er das Meer vergl. Ex. 30, 25: „Eine Salbenmischung von Salbenmischerarbeit.“ Es heisst Hi. 41, 24: „Hinter sich ziehet er glänzend den Pfad, man achtet die Tiefe für Greisenhaar (לשיבה)“ d. i. weil er auf dem Abgrund sitzt, so glaubt er, dass er daselbst für immer sitze (ירשב).¹⁾ Was thut Gott? Er bringt den Behemoth und Leviathan und sie führen miteinander Krieg, wie es heisst das. 41, 8: „Einer dem andern nahen sie sich und kein Wind kommt zwischen ihnen hindurch.“ Lies nicht וררה, sondern וררה, und Raum. Oder: „Kein Wind kommt zwischen ihnen hindurch“ d. s. die Dienstengel, welche רוחות, Winde heissen, wie es heisst Ps. 104, 4: „Er macht zu seinen Engeln (Boten) Winde (רוחות).“ Sofort kleben der Behemoth und Leviathan aneinander fest, wie es heisst Hi. 41, 9: „Einer am andern kleben sie fest.“ Und weil sie aneinander festkleben, so lassen sie sich nicht von-

¹⁾ Das Wort שיבה, Greisenhaar wird im Sinne von ירשב, sitzen erklärt.

einander trennen, wie es heisst das.: „Sie hängen fest zusammen und trennen sich nicht.“ Was thut Gott? Er winkt dem Leviathan und er schlägt den Behemoth mit seinen Flossfedern und schlachtet ihn, dann winkt er dem Behemoth und er schlägt den Leviathan mit seinem Schwanze und tödtet ihn sofort. Was thut Gott? Er nimmt die Haut des Leviathan und macht für die Gerechten Hütten daraus, wie es heisst Hi. 40, 31: „Du füllest mit Hütten seine Haut und mit dem Gürtel der Fische sein Haupt.“ R. Nachman und R. Huna, der Priester, und R. Jehuda der Levite im Namen des R. Schallum sind darüber verschiedener Meinung. Der eine von ihnen sagt: Er schlägt mit seinem Gürtel und spricht: Jeder, der die Vorschriften der Feste ausgeübt hat, der komme und esse von seinem Kopfe und der Geschmack desselben ist wie der Geschmack des Kopfes der Fische im Meer von Tiberias. Der andere hat gesagt: Er schlägt mit seinem Gürtel und spricht: Wer die Vorschriften der Feste beständig ausgeübt hat, der komme und esse von seinem Kopfe und der Geschmack desselben ist wie der Geschmack des Kopfes der Fische im grossen Meere. Sogleich kommen sie (die Gerechten) herbei und machen sich über ihn her, wie es heisst Hi. 40, 30: „Es schmausen (יכרר)¹⁾ über ihn Genossen (חבריו)¹⁾“ d. i. wer sich mit den Vorschriften befasst hat (שחבר). Oder: „Es schmausen über ihn Genossen.“ Es giebt vielerlei Genossenschaften, es giebt Bibelkundige, Mischnakundige, Talmudkundige, Haggadakundige, Gesetzesbeobachter (Gesetzesgetreue), Werkthätige (d. i. die gute Werke ausüben), kurz, jede Genossenschaft kommt und nimmt ihren Theil in Empfang. Nun könntest du glauben, es gäbe Streitigkeiten unter ihnen? Daher heisst es Hi. 40, 30: „Sie theilen ihn unter Kaufleute (כנענים)“ d. i. הפרגמטורין, Handelsleute. Sowie diese Handelsleute, wenn sie einen Edelstein in Gemeinschaft haben, so verkaufen sie ihn, und wenn sie kommen, sich in das Geld (den Erlös) zu theilen, so giebt es keine Streitigkeit, sondern jeder kommt und nimmt seinen Theil nach Massgabe des Geldes, was er dazu gegeben. So wird es auch einst keine Streitigkeiten geben, sondern ein jeder von den Gerechten kommt und wird seinen Lohn nach seinem Verdienst (nach seinen Werken) empfangen. Das wollen die Worte sagen: „Sie theilen ihn unter Kaufleute.“ Unter כנענים sind nur הפרגמטורין, Handelsleute zu verstehen, wie es heisst Jes. 23, 8: „Dessen Kaufleute Fürsten, dessen Händler die Gelehrten des Landes sind.“

Oder: „Und eine Hütte soll sein zum Schatten des Tages vor der Hitze.“ In Verbindung mit Ps. 3, 9: „Beim Ewigen ist das Heil, über dein Volk dein Segen. Sela.“ Die Israeliten sprachen vor Gott: Herr der Welt! dir kommt es zu, Wunder und Heil uns zu erweisen, wie es heisst: „Beim Ewigen ist Heil.“ Und was liegt

¹⁾ Vergl. Baba batra fol. 75^a, wo unter חברים die Gelehrten zu verstehen sind.

uns ob? Vor dir Lieder und Lobgesänge anzustimmen. Was steht hier? „Eine Hütte wird sein zum Schatten am Tage vor der Hitze“ d. i. in der Stunde, wo du uns diese Wunder thust, sind wir nicht undankbar, sondern wir singen Lieder und Lobgesänge. Was folgt darauf? S. Jes. 5, 1: „Lasst mich singen von meinem Freunde meines Freundes Lied von seinem Weinberge.“ Es heisst Deut. 16, 13: „Das Laubhüttenfest sollst du machen sieben Tage.“ Wozu bauen die Israeliten die Hütte? Für die Wunder, die Gott ihnen gethan hat in der Stunde, als sie aus Aegypten zogen. Da umgab sie das Herrlichkeitsgewölk und bedeckte sie, wie es heisst Lev. 23, 43: „Denn in Hütten habe ich die Kinder Israels wohnen lassen.“ Das Targum übersetzt: Denn in dem Schatten der Wolken habe ich die Israeliten wohnen lassen. Es heisst das. V. 42: „In Hütten sollt ihr sieben Tage wohnen!“ Warum? Damit eure Nachkommen (Geschlechter) erkennen, „dass ich in Hütten die Kinder Israels habe wohnen lassen“ (s. das. V. 43). Gott sprach nämlich zu den Israeliten: Meine Kinder! machet die Hütten, und wohnet sieben Tage darin, damit ihr euch der Wunder erinnert (eingedenk seid), die ich euch in der Wüste gethan habe. Und obgleich ihr die Hütten errichtet, so erweist ihr mir keine Wohlthat damit (oder: so thut ihr mir es nicht umsonst), sondern ihr bezahlt mir, wie es heisst: „Denn in Hütten habe ich die Kinder Israels wohnen lassen.“ Und dann habe ich euch noch geheissen, dass ihr den Lulab nehmt und vor mir schüttelt. Und obgleich ihr also thut, so erweist ihr mir keine Wohlthat damit, sondern ihr bezahlt es mir. Warum? Denn in der Stunde, wo ich euch aus Aegypten führte, habe ich die Berge vor euch weichen gemacht, wie es heisst Ps. 114, 4: „Die Berge hüpfen wie Widder.“ Und einst werde ich euch auch also wieder thun, nämlich so heisst es Jes. 55, 12: „Die Berge und die Hügel brechen in Jubel vor euch aus und alle Bäume auf dem Feld schlagen die Hände zusammen.“

„Wenn du eingesammelt hast von deiner Tenne und von deiner Kelter.“ R. Eleasar bar Marom hat gesagt: Warum feiern wir das Laubhüttenfest nach dem Versöhnungstage? Um dir zu sagen, so findest du, dass Gott am Neujahrstage zu Gericht über die Weltbewohner sitzt und am Versöhnungstage den Gerichtsbeschluss untersiegelt, sollte der Gerichtsbeschluss der Israeliten vielleicht auf Verbannung lauten, so machen sie darum eine Hütte und wandern aus ihren Häusern in die Hütte und Gott betrachtet es so, als wenn sie nach Babel ausgewandert wären, wie es heisst Micha 4, 10: „Zittere und kreise, Tochter Zions, wie die Gebärerin! denn nun ziehest du zur Stadt hinaus und wohnest auf dem Felde und wanderst bis gen Babel; doch daselbst wirst du errettet, daselbst erlöset dich der Ewige aus deiner Feinde Hand.“

„Und freue dich an deinem Feste“ (Deut. 16, 14). Du findest dreimal das Wort ושמחה und freue dich! beim Laubhüttenfeste, nämlich hier: „Und freue dich an deinem Feste,“ ferner das. V. 15: „Darum

sollst du nur fröhlich sein," endlich Lev. 23, 40: „Und freuet euch vor dem Ewigen, eurem Gotte, sieben Tage.“ Aber beim Pesachfeste findest du es auch nicht einmal. Warum? Du findest, dass am Pesachfeste über die Erderzeugnisse entschieden wird und niemand weiss, wie das Wachsthum sich in dem Jahre gestalten wird (eig. ob das Jahr etwas bringen wird oder ob es nichts bringen wird).¹⁾ Darum also heisst es da nicht: שמחה, Freude. Oder warum heisst es da nicht: שמחה, Freude? Weil an ihm die Aegypter gefallen sind. Und so findest du,²⁾ dass wir an allen sieben Tagen des Festes das Hallel (den Lobgesang) anstimmen, aber am Pesach stimmen wir das Hallel nur am ersten Festtage und in der Nacht an. Warum? Wie Samuel mit Prov. 24, 17 zu sagen pflegte:³⁾ „Ob dem Falle deines Feindes freue dich nicht und ob seinem Sturze juble nicht dein Herz.“ Ebenso findest du, dass das Wort שמחה am Schlussfeste (Schabuoth) auch nur einmal vorkommt s. Deut. 16, 10. 11: „Dann mache das Fest der Wochen dem Ewigen, deinem Gott ... und freue dich, du und dein Haus.“ Warum steht das Wort שמחה, Freude auch da nur einmal? Weil der Feldertrag zwar eingebracht worden, aber über die Früchte der Bäume noch nicht entschieden ist. Daher steht das Wort שמחה nicht zweimal. Aber warum steht nicht auch am Neujahr das Wort שמחה nur einmal? Weil da über die Seelen das Urtheil gesprochen worden ist, und der Mensch seine Seele mehr sucht als sein Geld (d. i. weil er um sie mehr als um sein Geld besorgt ist), aber am Laubhüttenfeste, weil die Seelen ihren Freispruch am Versöhnungstage erhalten haben, wie es heisst Lev. 16, 30: „Denn an diesem Tage werdet ihr versöhnt werden,“ und ferner, weil der Feldertrag und die Früchte der Bäume eingebracht (im Innern des Hauses) sind, daher steht dreimal das Wort שמחה, Freude.

Oder: „Du wirst nur fröhlich sein.“ Was heisst: שמחה? Du findest, obgleich sich der Mensch in dieser Welt freut, so ist seine Freude doch nicht vollkommen, denn wenn in dieser Welt dem Menschen Kinder geboren werden, so ist er besorgt um sie, ob sie am Leben bleiben werden oder nicht — darum also ist er in Sorge um sie — aber einst wird Gott den Tod verschlingen, wie es heisst Jes. 25, 8: „Er verschlingt den Tod auf ewig,“ dann wird die Freude vollkommen sein, wie es heisst Ps. 126, 2: „Dann füllt sich unser Mund mit Lachen und unsre Zunge mit Jubel.“

Oder: „Du sollst nur fröhlich sein.“ Der Mensch freut sich in dieser Welt; es kommt ein Fest und er holt sich Fleisch und kocht es in seinem Hause, um sich damit wegen des Festes zu erfreuen, er hat es nur gethan, um zu essen und fängt an, jedem von seinen Kindern davon zu geben, der eine schätzt seinen Theil (und spricht:)

¹⁾ Vergl. Mischna Rosch haschana fol. 16^a.

²⁾ Vergl. Jerusch. Succa c. IV, Hal. 5.

³⁾ Vergl. Abot IV, 19.

Der Theil meines Bruders ist grösser als der meinige, folglich kränkt er ihn selbst in seiner Freude, aber einst giebt es kochende Töpfe und der Mensch sieht es und seine Seele freut sich darüber. So heisst es Jes. 26, 12: „Ewiger, du machst voll unsern Frieden.“ Siehe, das sind die kochenden Töpfe. R. Pinchas, der Priester, Sohn Chamas hat gesagt: Unter השפורה ist nichts anderes als בישול, Gekochtes zu verstehen vergl. Ezech. 24, 3: „Fülle den Topf, fülle den Topf und giesse Wasser darein.“ In dieser Stunde ist die Freude des Menschen vollkommen, wie es heisst: „Ewiger, du machst voll unsern Frieden.“

PISKA XXX.

¹⁾ ביום השמיני עצרת

„Und am achten Tage soll euch eine Festversammlung sein“ (Num. 29, 35). In Verbindung mit Jes. 26, 15: „Du hast hinzugethan zum Volke, o Ewiger, du hast hinzugethan, hast dich verherrlicht.“ Du liessest es dem Pharao wohl ergehen, hat er dich, Ewiger, wohl angerufen?²⁾ Hat er nicht Schmähungen und Lästerungen ausgestossen, indem er sprach Ex. 5, 2: „Wer ist der Ewige, dessen Stimme ich gehorchen sollte?“ Du liessest es dem frevelhaften Sancherib wohl ergehen, hat er dich, Ewiger, vielleicht angerufen? Hat er nicht Schmähungen und Lästerungen gegen dich ausgestossen, indem er sprach Jes. 36, 20: „Wer ist unter allen Göttern dieser Länder, der ihr Land gerettet hat aus meiner Hand?“ Du hast es dem Nebucadnezar wohl ergehen lassen, hat er dich, Ewiger, vielleicht angerufen? Hat er nicht Schmähungen und Lästerungen gegen dich ausgestossen, indem er sprach Dan. 3, 13: „Wer ist der Gott, der euch aus meiner Hand retten könnte?“ „Du hast hinzugethan zum Volke, Ewiger, du hast dich verherrlicht.“ Du hast es David wohl ergehen lassen und er hat dich dafür gepriesen, wie es heisst 1 Chron. 29, 10: „Und David pries den Ewigen vor den Augen der ganzen Versammlung.“ Du hast es seinem Sohne Salomo wohl ergehen lassen und er hat dich dafür gepriesen, wie es heisst 1 Reg. 8, 56: „Gepriesen sei der Ewige, welcher Ruhe gegeben seinem Volke Israel.“ Du hast es Daniel wohl ergehen lassen und er hat dich dafür gepriesen, wie es heisst Dan. 2, 20: „Und es antwortete Daniel und sprach: Es sei der Name Gottes gepriesen von Ewigkeit zu Ewigkeit.“ „Erweitere alle Grenzen des Landes“ (Jes. 26, 15). R. Levi hat gesagt: Nähere dir die Nahestehenden und entferne dich von den Fernstehenden (d. i. rufe die Nahen heran und ent-

¹⁾ Das ist die Vorlesung zu Maftir am 8. Tage des Schlussfestes von Succoth.

²⁾ Vergl. Tanchuma Pinchas u. Midr. Bemidbar r. Pinchas.